Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 27

Illustration: Botschaft aus Bern
Autor: Gilsi, René

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Botschaft aus Bern

Bis vor kurzem ist die Lage im Energieversorgungssektor als schwierig bis besorgniserregend dargestellt und der Bürger zum Sparen aufgerufen worden. Heute betrachtet die Mehrheit des Nationalrates die Lage als entspannt und staatliche Energiesparmassnahmen als überflüssig. Der Vertreter der Erdölinteressen im Rat ist der gleichen Ansicht – .

Und der Schutzengel der Konsumenten, der da wohnet im Bundeshaus, fuhr hernieder zu seinem Volk und redete also:

«Wahrlich, eins ist euch vonnöten: Sparen mit Energie in jeglicher Form, sparen mit Strom und Benzin, sparen mit Leichtöl und Schweröl – sparet, o sparet! Denn wir leiden Not, oder werden wenigstens vielleicht bald einmal Not leiden. Aber sparet, o sparet nicht zu sehr, sonst könnte sich vielleicht herausstellen, dass die Notlage keine Notlage, sondern eine Erfindung derer ist, die da Stauwerke bauen oder Atomkraftwerke oder beides. Und wenn das ruchbar würde, wie und woher sollte unsere Energielobby ihre Propaganda bezahlen für neue und abermals neue Stau- und Atomkraftwerke. Nein, die Herren von der Atomkraftlobby (und der Herr von den Ölinteressen schliesst sich ihnen an), sie lieben keinen übertriebenen Eifer. Sie rufen euch zu: Sparet, o sparet, doch sparet mit Mass!»